

decorationen zu heben. Was die ersten Maler dieser Zeit wie Watteau, Boucher u. a. geschaffen hatten, kam durch den Kupferstich auch der Illustration zu gute. Es wurde namentlich von einer Gruppe grazioser Kleinmeister ersten Ranges für die Buchverzierung verwertet; nach 1750 waren es besonders Gravelot, Ch. Eisen und Moreau le jeune. (Siehe die hier abgedruckten Bignetten.) Ihr Hauptgebiet war die Ausschmückung der zierlichen Ausgaben älterer und zeitgenössischer Dichter, die noch heute von Bücherliebhabern auf das höchste geschätzt werden.

Die Art der Verzierung glich den früheren Zeiten: Bignetten am Anfang und am Schluß der Kapitel, Symbole am Kopf oder am Schluß der Seiten, kleine, dem Text eingefügte Illustrationen, bisweilen auch ganzseitige Bilder und Titeltupfer waren üblich. Immer aber legte man es darauf an, die Seite als Einheit zu gestalten. Wenn möglich, wurde

in den mancherlei uns erhaltenen Musterbüchern damaliger Schriftgießereien, in denen, wie in den heutigen, Schriften und Ziermaterial vereinigt sind. Der Schatz von lustigen, jedoch stets maßvollen Formen lehrt uns, daß dem guten typographischen Kolofo-Stil alter Zeit die unruhigen, massiven Formen wenig entsprechen, die uns neuerdings als Kolofozierat dargeboten werden.

Wie aus den Vorbildern der gotischen Zeit und der Renaissancekunst lehrt auch die so verschiedene Druckerkunst des 18. Jahrhunderts, daß das alte Buchornament stets im wesentlichen Flächenornament sein wollte.

P. H.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Kartensfund. — Ueber einen in der Breslauer Stadtbibliothek gemachten interessanten Kartensfund schreibt man der „Schlesischen Zeitung“: „Für den Reichtum der in der Breslauer Stadtbibliothek befindlichen Kartensammlung, die vor einigen Jahren bei Auffindung dreier bisher unbekannter Karten des großen Geographen Gerhard Mercator die allgemeinste Aufmerksamkeit auf sich zog, hat sich vor kurzem ein neuer Beleg gefunden: ein bisher unbekannter Stich des großen Kölner Stadtplanes von 1571. Ueber den ältesten Stadtplänen der rheinischen Handelsmetropole, die sonst an historischen Denkmälern und Quellen wahrlich nicht arm ist, scheint ein eigener Unstern gewaltet zu haben. Es war bisher bekannt, daß im Jahre 1570 der Kölner Rat durch Arnold Mercator, den Sohn des Geographen, einen Stadtplan ausarbeiten ließ. Es ist auch das in Delfarben ausgeführte Werk Mercators heute noch im Besitz des Kölner Stadtarchivs, aber in einem so schlechten Zustande, daß nur noch die Straßenzüge und einige hervorragende Gebäude zu erkennen sind. Ein Stich dieses Planes lag, vor Auffindung des jetzigen Breslauer Exemplars, nicht vor. Auch ein Stich des Kölner Stadtplanes, den Cornelius ab Egmont im Jahre 1642 auf Grund der Mercatorschen Arbeit herstellte, hat sich in Köln nicht erhalten. Erst im Jahre 1894 fand sich ein Exemplar desselben im Rathause zu Hildesheim und wurde voriges Jahr in photolithographischer Nachbildung durch den Kölner Stadtarchivar Dr. Joseph Hansen herausgegeben. Von dem jetzigen Breslauer Funde ist dem Kölner Stadtarchiv sofort Mitteilung gemacht worden. Wahrscheinlich wird jetzt auch der Plan von 1571, nach dem Breslauer Stiche, reproduziert werden. Dieser Stich, der nahezu tadellos erhalten ist, trägt im oberen Rahmen die Aufschrift: „Colonia Agrippina Anno Domini MDLXXI exactissime descripta“, ferner links oben eine Widmung für den damaligen Erzbischof, Salentin von Isenburg, 1567—1577, und rechts unten eine Notiz über ein für den Stich erteiltes kaiserliches Privileg gegen Nachdruck und den Vermerk: „Absolutum est opus Teutoburgi (Duisburg) 1571 ultima Augusti per Arnoldum Mercatorem“. Die beiden Seitenrahmen enthalten Abbildungen Kölner Altertümer, welche auch auf den Plan von 1642 übernommen sind. Der Kölner Plan von 1571 hat für Breslau insofern ein besonderes Interesse, als er aus derselben Zeit stammt wie der erste große Breslauer Stadtplan von 1562. Die Vergleichung beider Städtebilder zeigt deutlich die charakteristischen Verschiedenheiten in der Anlage der alten Städte des Westens und Südens und der jüngeren Koloniststädte des Ostens.“ (Nat.=Z.)



Typographische Ornamente aus dem Musterbuche einer Pariser Schriftgießerei vom Jahre 1771.

das aufgeschlagene Buch als Einheit ausgeführt, so daß die beiden gegenüberliegenden Seiten sich das Gleichgewicht halten. Die Kopfleisten und die kleinen Zierate schließen sich fast immer dem Rechteck der Seite an. Wo die Schrift mit gestochen wurde, war die Uebereinstimmung zwischen Schrift und Zierat nicht schwer zu erreichen, wohl aber bei gesetztem Text; aber auch da gelang es, die Tonwerte auszugleichen.

Für den kleineren Zierat der Initialen, Leisten und Bignetten war übrigens auch der Holzschnitt, zumal in billigeren Ausgaben, nicht ganz außer Anwendung gekommen. Er wurde zur Zeit des Kolofo-Stils neu belebt. Aber auch die rein typographische Verzierung, die gleich den Lettern gegossen wird, gewann interessantere Durchbildung. Die Schriftgießer der damaligen Zeit brachten einen Schatz von Einzelmotiven wie zusammensetzbaren Verzierungen, Leisten zc. auf den Markt, der dem grazios bewegten Pariser Geschmacke ebenso entspricht wie den Anforderungen typographischer Kunst. Die hier abgedruckten, allerdings gleich den andern Mustern in verkleinertem Maßstabe wiedergegebenen Proben zeigen dies wohl dennoch deutlich genug. Solche Ornamente finden sich

Neue Bücher, Kataloge zc. für Buchhändler.

- Memoiren. Antiq.-Katalog Nr. 457 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. 8°. 17 S. Nr. 276—590.
- Verzeichnis von Sammlungen zumeist einaktiger Theaterstücke aus dem Verlag der Theater-Buchhandlung Eduard Bloch in Berlin. (Katalog Nr. 108.) 8°. 32 S.
- Eduard Blochs (Berlin) Original-Deklamatorium. Humoristische und ernste Vorträge in Poesie und Prosa. Prologe und Gespräche. (Theater-Katalog Nr. 113.) 8°. 8 S.
- Verzeichnis komischer Theaterstücke, Aufführungen und Solo-Scenen, in denen nur Herren mitwirken, aus dem Verlage der Theater-Buchhandlung Eduard Bloch in Berlin. (Theater-Katalog Nr. 114.) 8°. 16 S.
- Catalogue de livres anciens et modernes. Antiq.-Katalog Nr. 7 von Ch. Eggimann & Cie. in Genf. 8°. 32 S. Nr. 4575—5187.
- Naturae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften. 19. Jahrgang. Nr. 4. (Februar 1897.) 8°. S. 133—156. Nr. 2121—2514. Verlag von R. Friedländer & Sohn in Berlin.